

①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑪ **DE 3904489 A1**

⑤1 Int. Cl. 5:  
**A63B 23/02**

②1 Aktenzeichen: P 39 04 489.0  
②2 Anmeldetag: 15. 2. 89  
④3 Offenlegungstag: 16. 8. 90

DE 3904489 A1

⑦1 Anmelder:  
Ickert, Walter, 7110 Öhringen, DE

⑦4 Vertreter:  
Müller, H., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 7100 Heilbronn

⑦2 Erfinder:  
Ickert, geb. Petrich, Lydia; Ickert, Monika, 7110  
Öhringen, DE

⑤4 Verfahren zum Behandeln der menschlichen Wirbelsäule

Ein Verfahren zum Behandeln der menschlichen Wirbelsäule zeichnet sich dadurch aus, daß in einem im Hinblick auf die Gesamtlänge der Wirbelsäule kleinen Längsbereich, der in Längsrichtung der Wirbelsäule etwa ein bis drei Wirbel umfaßt, von außen gegen die Wirbelsäule Druck ausgeübt wird, so daß sich die Wirbelsäule zumindest in diesem Bereich nach innen in den menschlichen Körper hinein verformt.

DE 3904489 A1

## TECHNISCHES GEBIET

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Behandeln der menschlichen Wirbelsäule sowie ein für dieses Verfahren besonders geeignetes Gerät.

Immer mehr Menschen leiden heutzutage unter Rückenschmerzen. Abgesehen von ausgesprochenen Erkrankungen der Wirbelsäule treten derartige Rückenschmerzen vor allem bei fehlerhafter Körperhaltung auf.

## STAND DER TECHNIK

Allgemein bekannt sind Streckgeräte in den vielfältigsten Ausführungsformen, mit denen die Wirbelsäule in ihrer Längsrichtung gestreckt werden soll. Diese Geräte greifen entweder unter dem Kopf oder unter den Achselhöhlen des betreffenden Menschen an.

Aus der DE-OS 36 00 659 ist ferner ein Übungsgerät in Form einer Rolle bekannt, über das sich der Übende durch eine wälzende Körperbewegung rollen kann. In ihrem mittleren Bereich besitzt diese Rolle eine umlaufende Vertiefung, wodurch verhindert werden soll, daß die Rolle in Kontakt mit der Wirbelsäule kommt. Mit diesem Gerät wird damit Einfluß auf die Rückenmuskulatur eines Menschen genommen.

Es hat sich herausgestellt, daß alle vorstehenden bekannten Geräte nur einen mäßigen Heilerfolg beim Auftreten von Rückenschmerzen versprechen.

## DARSTELLUNG DER ERFINDUNG

Ausgehend von dem vorstehend bekannten Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren zum Behandeln der menschlichen Wirbelsäule sowie ein besonders geeignetes Gerät zum Durchführen dieses Verfahrens anzugeben, mit denen auf einfache, gefahrlose und problemlose Weise Menschen von Rückenschmerzen befreit werden können.

Diese Erfindung ist für das eingangs genannte Verfahren durch die Merkmale des Anspruchs 1 und für ein diesem Verfahren besonders angepaßtes Gerät durch die Merkmale des Anspruchs 2 gegeben.

Das erfindungsgemäße Verfahren zeichnet sich dementsprechend dadurch aus, daß in einem im Hinblick auf die Gesamtlänge der Wirbelsäule kleinen Längsbereich, der in Längsrichtung der Wirbelsäule etwa ein bis drei Wirbel umfaßt, von außen gegen die Wirbelsäule Druck ausgeübt wird, so daß sich die Wirbelsäule zumindest in diesem Bereich nach innen in den menschlichen Körper hinein verformt. Im Unterschied zu den bekannten Streckgeräten, mit denen die Wirbelsäule in Längsrichtung gestreckt werden soll, wird damit die Wirbelsäule nur "punktweise" belastet und nach innen in den Körper hineingedrückt, wobei der durch beispielsweise fehlerhafte Körperhaltung hervorgerufenen fehlerhaften Verformung der Wirbelsäule erfolgreich entgegengewirkt wird.

Dieses Verfahren kann auf ganz besonders einfache Weise von einer mit Rückenschmerzen befallenen Person mit einem Gerät angewendet werden, das gekennzeichnet ist durch ein aus einem oder mehreren zusammengesetzten Teilen gefertigtes etwa stabförmiges Glied, das quer oder schräg über den menschlichen Rücken legbar und gegen denselben in einem kleinen

Längsbereich der Wirbelsäule drückend anlegbar ist und das ferner länger als der Rücken breit ist, so daß das Glied in seinem zumindest einen Endbereich von zumindest einem menschlichen Arm umfaßbar ist. Mit seinen eigenen Armen kann so ein von Rückenschmerzen befallener Mensch sich den Stab selber gegen verschiedene Stellen seiner Wirbelsäule drückend anlegen.

Um diese Handhabung des Geräts zu erleichtern, kann der Endbereich des Gliedes abgebogen derart ausgebildet werden, daß der abgebogene Bereich im an einem menschlichen Rücken angelegten Zustand des Gliedes weiter zur Vorderseite des betreffenden Menschen als der mittlere Bereich des Gliedes positionierbar ist. Zum Umfassen des Geräts mit seinen Armen braucht der betreffende Mensch somit seine Arme nicht sehr weit nach hinten zurückzustrecken, wodurch das Gerät bequemer zu handhaben ist.

Der Bereich des Gerätes, der in Kontakt mit einem menschlichen Rücken kommen soll, kann in Querrichtung ebenflächig oder gewölbt ausgebildet sein. Die ebenflächige Ausbildung bewirkt eine schonendere Belastung der Wirbelsäule, als es mit einer gewölbten Anlagefläche der Fall ist. Die gewölbte Anlagefläche bewirkt nämlich durch ihre gegen einen Rücken vorhandene Auswölbung eine direktere Belastungseinwirkung für die Wirbelsäule.

Um zu verhindern, daß das Gerät mehr oder weniger schlagartig gegen die Wirbelsäule angelegt werden kann, kann sein mittlerer Bereich elastisch verformbar ausgebildet werden, was beispielsweise durch einen lederartigen oder dergleichen Überzug des Gliedes erreicht werden kann.

## KURZE BESCHREIBUNG DER ZEICHNUNG

Die Erfindung wird im folgenden anhand der in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiele näher beschrieben und erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine Draufsicht einer ersten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Geräts in an einen menschlichen Rücken angelegtem Zustand,

Fig. 2 eine Ansicht des Geräts entlang Linie 2-2 in Fig. 1 und

Fig. 3 eine andere Ausführungsform des erfindungsgemäßen Geräts in an einen menschlichen Körper angelegtem Zustand.

## WEGE ZUR AUSFÜHRUNG DER ERFINDUNG

Ein im Grundriß etwa wie das Gehörn eines Rindes gestaltetes in etwa stabförmiges Gerät 10 besitzt einen mittleren Bereich 12, der eine konvexe Wölbung 14 besitzt. Mit dieser konvexen Wölbung 14 liegt das Gerät 10 an zumindest einem Wirbel 16 einer menschlichen Wirbelsäule 18 dadurch an, daß das Gerät 10 mit seiner nach außen gewölbten Anlagefläche 14 gegen eine entsprechende Stelle eines menschlichen Körpers 20 gedrückt wird.

In seinen beiden Endbereichen weist das Gerät 10 einen rechten und einen linken stabförmigen Kragarm 22, 24 auf, die von dem mittleren Bereich sich schräg nach vorne, in Richtung auf den menschlichen Körper 20 zu erstrecken und mit einem jeweiligen endseitig konkav gewölbten Ende 26 versehen sind. Die Endbereiche 26 kann ein Mensch 28 mit seinem rechten Arm 30 bzw. linken Arm 32 von hinten umfassen, wie es in Fig. 1 schematisch dargestellt ist. Durch Vorziehen seiner beiden Arme in Richtung 34, wird das quer über den

Rücken eines Menschen 28 sich erstreckende Gerät 10 gegen den Körper 20 im Bereich des zumindest einen Wirbels 16 gedrückt. An dieser Stelle kann damit die Wirbelsäule 18 in den Körper 20 hineinverformt werden.

Statt mit seinen beiden Armen 30, 32 kann das Gerät auch nur mit einem Arm an einer Seite umfaßt werden. Das andere Ende dieses Gerätes müßte dann an einem unbeweglichen Gegenstand — wie z. B. einer Wand — abgestützt werden.

Bei dem in Fig. 3 dargestellten Gerät 40 ist die Anlagefläche 42 des mittleren Bereichs 44 ebenflächig ausgebildet. Die Anlagefläche 42 besitzt damit nicht die konvex geformte Gestalt der Anlagefläche 14 des Geräts 10. Mit dem Gerät 40 kann damit besonders schonend auf die Wirbelsäule 18 drückend eingewirkt werden, da die rechts und links neben der Wirbelsäule in Längsrichtung derselben vorhandenen Rückenlängsmuskeln eine örtlich zu starke Einwölbung der Wirbelsäule 18 verhindern.

Durch entsprechend hohes oder tiefes Anlegen des Geräts quer über einen menschlichen Rücken kann der für Rückenschmerzen besonders anfällige Lendenwirbelbereich der menschlichen Wirbelsäule 18 mit dem vorstehend beschriebenen Gerät entsprechend dem vorstehend beschriebenen Verfahren auf einfache und sehr effektive Weise völlig gefahrlos behandelt werden.

#### Patentansprüche

1. Verfahren zum Behandeln der menschlichen Wirbelsäule dadurch gekennzeichnet, daß in einem im Hinblick auf die Gesamtlänge der Wirbelsäule kleinen Längsbereich, der in Längsrichtung der Wirbelsäule etwa ein bis drei Wirbel umfaßt, von außen gegen die Wirbelsäule Druck ausgeübt wird, so daß sich die Wirbelsäule zumindest in diesem Bereich nach innen in den menschlichen Körper hinein verformt.
2. Gerät zum Durchführen des Verfahrens nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch ein aus einem oder mehreren zusammensetzbaren Teilen gefertigtes etwa stabförmiges Glied (10, 40), das quer oder schräg über den menschlichen Rücken (20) legbar und gegen denselben in einem kleinen Längsbereich der Wirbelsäule (18) drückend anlegbar ist und das ferner länger als der Rücken breit ist, so daß das Glied (10, 40) an seinem zumindest einen Endbereich (26) von zumindest einem menschlichen Arm (30, 32) mit irgendeinem Teil desselben, umfaßbar ist.
3. Gerät nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Glied (10, 40) von irgendeinem Teil beider Arme (30, 32) eines Menschen (28) umfaßbar ist.
4. Gerät nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Endbereich (26) des Gliedes (10, 40) abgebogen derart ausgebildet ist, daß der abgebogene Bereich (26) im an einen menschlichen Rücken angelegten Zustand des Gliedes weiter zur Vorderseite des betreffenden Menschen als der mittlere Bereich des Gliedes positionierbar ist.
5. Gerät nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß sein an einen menschlichen Rücken anlegbarer mittlere Bereich (44) eine ebenflächige Anlagefläche (42) aufweist.
6. Gerät nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß sein an einen menschlichen Rücken anlegbarer mittlere Bereich eine ausge-

wölbte Anlagefläche (14) derart aufweist, daß das Glied auch quer oder schräg zur Längserstreckung der Wirbelsäule nur im Bereich der Wirbelsäule (16) an derselben anlegbar ist.

7. Gerät nach einem der Ansprüche 2 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß sein mittlerer Bereich zumindest im Bereich der Anlagefläche elastisch verformbar ausgebildet ist.

8. Gerät nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß der elastisch verformbare Bereich durch einen lederartigen oder dergleichen Überzug des Gliedes in dem betreffenden Anlagebereich erzeugbar ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

*mein Gerät greift an  
des frontalen Schulter  
an - keine akrobatische  
Verwendung erforderlich*

FIG. 1

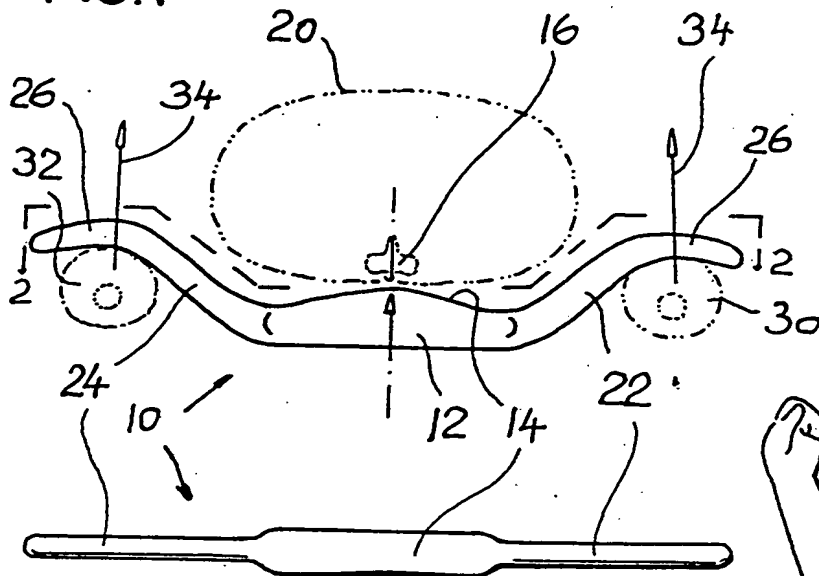


FIG. 2

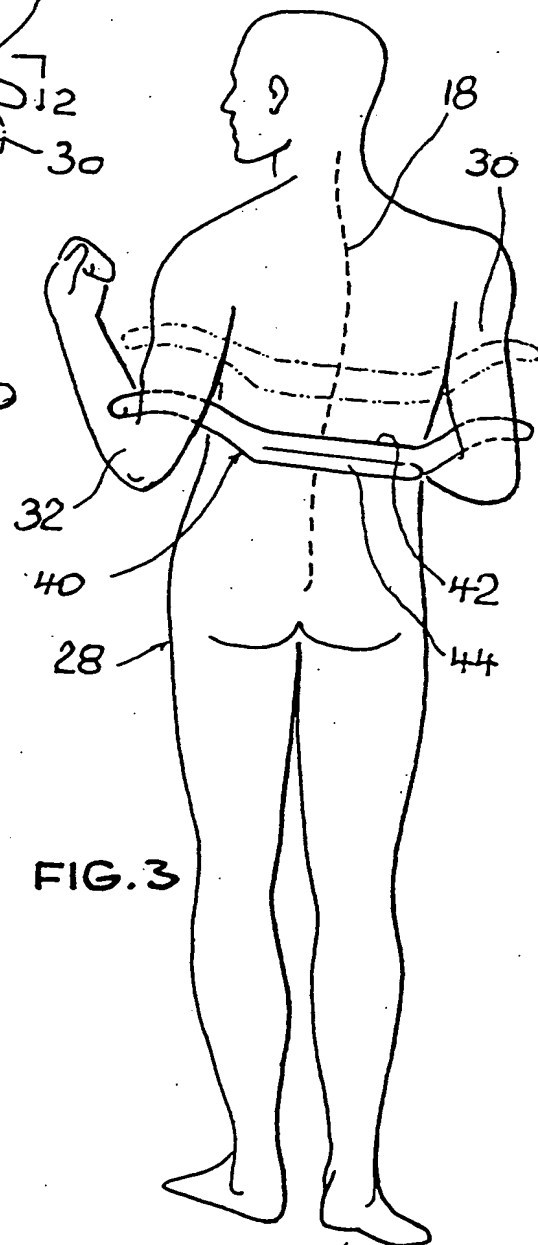


FIG. 3